



Judith Skudelny

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 74728

Fax 030 227 – 76728

E-Mail: judith.skudelny@bundestag.de

Pressemitteilung

Was will ich werden?

Bundesbildungsministerium fördert Berufsorientierungs-Projekt an Schulen im Landkreis Esslingen mit 66.500 Euro.

(19.01.2011) Viele junge Menschen stellen sich die Frage, was sie später beruflich machen wollen. Davor steht allerdings ein Schulabschluss und nicht selten fehlt den Schülern der Weitblick dafür, wie notwendig er für das Berufsleben danach ist. Der Schulabbruch ist die Folge. Zwar steht der Landkreis Esslingen im bundesdeutschen Vergleich in dieser Frage noch gut da: Nur knapp 100 junge Menschen, das sind ca. 2,3%, verlassen im Landkreis Esslingen die Schulen jährlich ohne Abschluss. Zum Vergleich: Im Bund gibt es 7% Schulabbrecher, d.h. 60.000 pro Jahr, im Land Baden-Württemberg rund 3.000. „Dies zeigt, dass die FDP/CDU-Landesregierung die richtigen Rahmenbedingungen setzt. Aber es geht immer noch besser“, so die FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny aus dem Landkreis Esslingen. „Junge Leute ohne Schulabschluss schaffen in der Regel keinen Übergang in eine berufliche Ausbildung“. Umso wichtiger sei es, so Skudelny, den Jugendlichen schon in der Schule eine Berufsorientierung zu geben. „Haben Jugendliche ein Ziel vor Augen, sind sie im Unterricht deutlich motivierter und erkennen die Notwendigkeit schulischen Lernens“, erläutert die FDP-Bundestagsabgeordnete.

Erfreut zeigte sich Skudelny daher über ein Schreiben der Bundesbildungsministerin Schavan. Sie teilte Skudelny mit, dass das Berufsorientierungs-Projekt des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschland – Jugenddorf Hohenreisach in Kirchheim unter Teck insgesamt 66.500 Euro Fördermittel vom Bund erhält. Die beteiligten Schulen sind die Raumerschule Kirchheim, die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Kirchheim, die Grund- und Werkrealschule Deggingen, die Blumhardt-Förderschule in Bad Boll, die Schlossgartenschule Wernau, die Theodor-Eisenlohr-Schule in Nürtingen, die Marquardtschule in Plochingen sowie die Karl-Erhard-Scheufelen-Schule in Lenningen.

Inhalt des Berufsorientierungs-Projekts: Mit Hilfe einer Potenzialanalyse in Klasse 7 sollen 205 Jugendliche aus dem Landkreis ihre Neigungen und Stärken erkennen. In Klasse 8 lernen die Jugendlichen dann zwei Wochen lang mehrere Berufsfelder kennen und sind selbst in der Werkbank tätig. Hierfür stehen den Schülerinnen und Schülern die Berufsfelder Metall, Hauswirtschaft, Gartenbau, Büro und Malerwerkstatt zur Verfügung.

„Jeder junge Mensch mit Schulabschluss mehr ist ein Gewinn für die Gesellschaft, gerade auch vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Politik, alles dafür zu tun, dass jeder junge Mensch einen Schulabschluss schafft. Das Programm des Bundesbildungsministeriums leistet hierzu einen wertvollen Beitrag“, so Skudelny abschließend.